

Was ist Intelligenz ?

Der IQ misst nur eine Form von Intelligenz: kognitive Leistungsfähigkeit (Denkvermögen)

Der Mensch hat jedoch verschiedene Begabungen / verschiedene Intelligenzbereiche:

- musikalisch
- mathematisch/logisch
- visuell-räumlich
- intrapersonal
- interpersonal / sozial
- sprachlich
- körperlich / kinästhetisch
- naturalistisch

Quelle: Intelligenzen nach H. Gardner → Monika Löhle, „Wie Kinder ticken“.

Können wir das Gehirn durch Erziehung beeinflussen?

Ja, definitiv! Mehr dazu im Blogartikel, inkl. Film zum Marshmallow-Test:

<http://www.edufamily.ch/beziehung-und-erziehung/beeinflusst-die-erziehung-die-biologie-der-hirnstrukturen/>

Das Gehirn ist ein soziales Organ - Gefühle spielen eine grosse Rolle beim Lernen

Gefühle spielen eine wesentliche Rolle beim Lernen:

Angenehme Gefühle (Freude, Neugierde, etc.) schütten Dopamin aus → lernfördernd

Bei unangenehmen Gefühlen (Angst, Wut, etc.) reagiert der Körper mit Stress → lernhemmend

Quelle: Gerald Hüther, „Wie man sein Gehirn optimal nutzt.“

Wie funktioniert das Gedächtnis?

Ultrakurzzeitgedächtnis - sensorisches Gedächtnis – nur was mich interessiert, kommt weiter

Kurzzeitgedächtnis – Arbeitsgedächtnis – durch Wiederholungen bleibt Wissen hängen

Langzeitgedächtnis - nur abrufbar, wenn ich es brauche (passives und aktives Wissen)

Quelle: Winkel, Petermann&Petermann, „Lernpsychologie“

Was bleibt haften?

Lesen	10%
Hören	20%
Sehen	30%
Hören u. Sehen	50%
Selbst sagen	70%
Selbst tun	90%

Ideal: Erfahrungslernen über alle Sinne - Abwechslung der Lernkanäle ist wichtig

Quelle: A. Timm, „Gesetze des Schulerfolgs“

Was braucht das Gehirn?

gesunde Ernährung (langsamer Zucker, wenig Süssigkeiten) - viel Flüssigkeit (Wasser) - Pausen - genügend Schlaf - Erholung - Bewegung – Sauerstoff – Zuwendung – sozialer Kontakt - Anregung - Abwechslung- positive Emotionen – frische Luft

Motivation

Erfolgserlebnis, Lob, Ermutigung → Dopamin → Motivation → Erfolg

Misserfolg/Kritik → Stresshormone → Angst, Demotivation, Resignation → Misserfolg

2

Quelle: A. Timm, „Gesetze des Schulerfolgs“

Motivationskiller

- Kritik, Misserfolg, schlechte Erfahrungen, schlechte Noten,
- entmutigende Reaktion der Lehrperson / der Eltern
- Druck : Strafe, Stress, Erwartungen, zu wenig Zeit
- keine Freizeit, Zeitpunkt
- „falsche“ Freunde, schlechte Umgebung
- Unterforderung, Überforderung, Langeweile (immer das Gleiche)
- Vergleich (mit andern Schülern, mit den Geschwistern)
- Wertung, Vorurteile, kein Einfühlungsvermögen
- Schimpfen, Wut, Enttäuschung
- mangelndes Interesse / andere Interessen
- Zielunlust, Frust, Ablenkung, übermässiger Medienkonsum
- schlechte Atmosphäre, Streit, Verbote, Befehle

Motivationsbooster

- Liebe zeigen, zuhören, Interesse zeigen, Zeitfenster nutzen, Gemeinschaft leben
- kurze Lernsequenzen
- Lob, Ermutigung, Wertschätzung
- Gemeinsame Planung, Interesse zeigen
- Erfolgserlebnisse ermöglichen, Erfolge aufzeigen
- Ziele und Teilziele setzen, planen, einteilen, portionieren
- zumuten, zutrauen, Mitverantwortung übergeben → Vertrauen auf die eigenen Fähigkeiten
- Herausforderungen, Anregungen
- „Bonussystem“ → gemeinsamer Ausflug, gemeinsames Essen, gemeinsamer Kinobesuch
- mit Freunden lernen, Lerngruppen
- Vorbild sein (z.B. Lesen)

Lerntypen, Lernstile und Lernumfeld

Die elektronischen Medien sollten beim Hausaufgaben-Machen ausgeschaltet sein.

Es ist von Vorteil, wenn die Kinder/die Jugendlichen für die Hausaufgaben einen ruhigen, hellen und ordentlichen Arbeitsplatz zur Verfügung haben – selbst der Küchentisch ist dafür absolut ausreichend.

Es gibt aber auch Kinder und Jugendliche (siehe Lernstil-Theorie von Barbara Prashnic), die besser lernen können, wenn sie am Boden liegen oder die Arbeitsposition jeweils ändern können, Bewegung brauchen, kauen müssen (Kaugummi oder sonst was zu Essen) oder besser mit Musik lernen können. Auch der ideale Zeitpunkt für das Hausaufgaben-Machen ist bei den Kids ganz unterschiedlich. Diese Elemente gilt es auszuprobieren – man erkennt schnell, was funktioniert und was nicht.

Bei allen Kindern und Jugendlichen aber gilt, dass die Lernatmosphäre eine ebenso erhebliche Rolle spielt, wie die Lernumgebung: Bei Streit und Spannungen lernt es sich schlecht.

Kinder und Jugendliche, welche gedanklich den Problemen von zu Hause oder aus der Schule nachhängen (z.B. Mobbing, etc.), können sich schlecht auf die Aufgaben fokussieren.

Eine wohlwollende, ermutigende und wertschätzende Lernatmosphäre trägt entscheidend zu Konzentration und Motivation bei.

OLEA-Konzept nach Esther Lauper

ORDNUNG

Blaue Kinder (Pflicht-Kind)* = fleissig, pflichtbewusst, ordentlich, etc.

Blaue Eltern = erwarten viel, strukturiert, üben und kontrollieren. Motto: ohne Fleiss keinen Preis

Blaue Kinder brauchen:

- Struktur, z.B. Listen, Kärtli
- eigener, ruhiger Arbeitsplatz
- Lob für Einsatz

Förderung: Leichtigkeit – Fehler als Chance – Mut zur Lücke – Mut zur Unvollkommenheit

LIEBE

Rote Kinder (sensibles Kind)* = kooperativ, sozial, Teamplayer, brauchen Erfahrungslernen

Rote Eltern = familienorientiert, tolerant, machen Mut. Motto: Liebe ist das Lebenselixier

Rote Kinder brauchen:

- Teamarbeit mit andern Kindern
- angst- und stressfreie Umgebung
- Sicherheit, nicht alleine lassen, Unterstützung
- Wir-Gefühl fördern
- Anstrengung loben
- Lernen im Spiel

Förderung: Disziplin, Ordnung, Struktur, Rituale, Regelmässigkeit

Erkenntnis

Grüne Kinder (Schlaukopf-Kind)* = lernhungrig, sachorientiert, wissensdurstig, zieht sich oft zurück

Grüne Eltern = kühl, distanziert, oft gebildet. Motto: Bildung ist das Wichtigste

Grüne Kinder brauchen:

- auf Fragen eingehen
- Zusatzinformationen bieten
- Medien, Museum, etc.
- nicht bremsen
- anspruchsvolle Beschäftigung (Bastelarbeit, Kochen)
- Fördern/Fordern
- Verantwortung übertragen
- Aufgaben ernst nehmen

Förderung: Soziale Kontakte

Autonomie

Orange Kinder (Abenteurer-Kind)* = lassen sich schnell ablenken, sprunghaft, ideenreich, brauchen viel Bewegung

Orange Eltern = unternehmungslustig, nicht immer verlässlich. Motto: Spass muss sein.

Orange Kinder brauchen:

- Bewegung (vor Hausaufgaben)
- Lernen in Bewegung

Förderung: aufgeräumter Arbeitsplatz, klare Strukturen, Medienkonsum beschränken, Lärmquellen einschränken, Planung und Struktur

**Die Begrifflichkeiten in Klammern stammen aus dem Buch:*

Typengerecht fördern und erziehen. – Siehe Bücherliste.

Weitere Infos zu OLEA von Esther Lauper unter: www.elternwissen.ch
(ElternWissen-Schulerfolg → Informationen → Lernen und Motivation)

Lernstrategien (eine Auswahl)

- Abfragen, Wörter abschreiben/aufschreiben, lautes Lesen, laut vorsprechen
- Gelesenes erklären
- Stoff in Häppchen aufteilen
- Spick schreiben (aber nicht brauchen), To-Do-Liste
- Zeitfenster erschaffen und Pausen einhalten
- Lernpartnerschaft
- Karteikartensystem
 - ➔ klassisches Karteikartensystem (Karteikarten selber schreiben)
 - ➔ elektronisches Karteikartensystem: z.B. www.e-vocabulary.ch
- Mindmap
- Medien sinnvoll nutzen: z.B. : www.antolin.ch, www.scoyo.de, Lernapps (z.B. Sofatutor)
- Zeichnungen, Symbole, graphische Darstellungen
- zusammenfassen, strukturieren
- Lernposter
- Videoaufnahme und sich selbst ansehen (z.B. für Vortrag), Diktat mit Smartphone aufnehmen
- Zettel überall im Haus verteilen
- mit Farben arbeiten, markieren
- mit Bewegung, mit Rhythmus (z.B. Wanderdiktat)
- gemeinsam lernen, in Lerngruppen lernen, einander erklären, einander abfragen, Lernpartnerschaft, „Schülerlis spielen“, Gruppenarbeiten
- Eselsbrücken
 - ➔ existierende Eselsbrücken (Merksätze/Reime): z.B. 753 – Rom schloß aus dem Ei
 - ➔ eigene Eselsbrücken kreieren: z.B. Meer (mit –ee): Im Meer schwimmen zwei **Esel**.

5

Büchertipps rund ums Lernen

Grolimund, F.	<i>Mit Kindern lernen – Konkrete Strategien für Eltern</i> , Huber-Verlag, Bern 2012
Kaniak-Urban, Ch./ Nitsch, C.	<i>Typengerecht fördern und erziehen</i> , GU-Verlag Buch zu den 4 Typen
Oppolzer, U.	<i>Verflixt, wie lerne ich das? – Tipps und Tricks für clevere Kids</i> , humboldt-Verlag, 2008 (Teil für Eltern, Teil für Schüler)
Kaiser, L.E.	<i>Aha – so lernt man</i> . Arbeitsheft ab der 4. Klasse begleitend bis in die Oberstufe, Comenius-Verlag, 2009
Hinnen, H.	<i>Ich lerne lernen</i> ; Lehrmittelverlag, 2002 (für Primarschüler)
Gustav Keller	<i>Ich will nicht lernen – Motivationsförderung in Elternhaus und Schule</i> Huber-Verlag, Bern 2008

- Stenger, Chr. ***Das Gummibärchen im Spinat – Gedächtnistraining für Kinder;*** Campus-Verlag, 2007 (Buch zum Thema Lernen mit Eselsbrücken)
- Adolf Timm ***Die Gesetze des Schulerfolgs,*** Klett-Verlag, 2009
- Monika Rammert/ Elke Wild ***Hausaufgaben ohne Stress***
Herder Verlag, Freiburg im Breisgau 2007
- Aljoscha Neubauer / Elsbeth Stern ***Lernen macht intelligent – Warum Begabung gefördert werden muss***
Goldmann-Verlag, München 2009
- Remo Largo/Martin Beglinger ***Schülerjahre – Wie Kinder besser lernen***
Piper-Verlag, München 2009
- Ischta Lehmann ***Motivation – Wie Eltern ihre Kinder unterstützen können***
dtv-Verlag, München 2008
- Martin Korte ***Wie Kinder heute lernen – Was die Wissenschaft über das kindliche Gehirn weiss - Das Handbuch für den Schulerfolg***
Goldmann-Verlag, München 2009
- Remo Largo ***Lernen geht anders – Bildung und Erziehung vom Kind her denken***
Edition Körber-Stiftung, Hamburg 2010
- Garry Burnett / Kay Jarvis ***So helfe ich meinem Kind beim Lernen – Kinder zu Hause motivieren und unterstützen;*** Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr 2005
- Bernhard Schader ***Schul Tipps für Eltern – Unterstützen Sie den Lernerfolg Ihres Kindes***
Dudenverlag, Mannheim 2003
- Wolfgang Endres, Elisabeth Bernard ***So ist Lernen klasse – Der beste Lernweg für mein Kind***
Kösel-Verlag, München 2004
- Miethner/Schmidt/Schmitz ***Mein Kind lernt Lernen – Ein Praxisbuch für Eltern***
Klett-Cotta-Verlag, Stuttgart 2008

Büchertipps rund um die Pubertät

Dinkmeyer, D.	STEP – Das Elternbuch: Leben mit Teenagern , Beltz-Verlag
Hennings/Niemöller	Ermutigen statt kritisieren , Herder Verlag
Crone, E.	Das pubertierende Gehirn , Droemer Verlag
Largo, R. / Czernin, M.	Jugendjahre – Kinder durch die Pubertät begleiten , Piper Verlag
Lauper, E. / De Boni. M.	Nur Flausen im Kopf – Jugendliche verstehen , hep-Verlag

Links

Link zu Gratis-Online-Kurs für Eltern

www.mit-kindern-lernen.ch/

siehe auch Filme auf youtube von mit-kindern-lernen - **sehr zu empfehlen**

Link zur elektronischen Karteikarten-Software

www.e-vocabulary.ch

www.vocprof-vokabeltrainer.de

Musik zum Lernen

Angélique Rode	Einfach entspannt lernen – Förderung von Aufmerksamkeit und Wohlbefinden für Schulkinder (CD) Weltbild-Verlag
Franz Schuier	Leichter lernen – Entspannungsmusik für Kids Kösel-Verlag

Link zu Konzentrationsübungen Konzentrationsübungen

<http://www.zeitblueten.com/50-konzentrationsuebungen-fuer-kinder/>

Lernplattformen (kostenpflichtig)

www.scoyo.de

www.sofatutor.com